

## **Kleiner Gottesdienst für Exaudi 2020, 24.5.2020**

*Die Ev. Kirche Tairnbach ist wieder von 9.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.*

*Unsere Kirchenglocken läuten auch diesen Sonntag zur gewöhnlichen Gottesdienstzeit um 10 Uhr für 10 Minuten.*

*Wir laden zur gemeinsamen Feier eines kleinen Gottesdienstes in die Kirche ein – mit Gebet, biblischer Lesung, Musik und geistlichem Wort.*

*Wer lieber noch zu Hause feiern möchte, der nehme diese Vorlage zur Hand.*

*Dann sind wir alle miteinander in unserem Gottesdienst verbunden.*

## **Leise Orgelmusik ab kurz vor 10**

### **Einstimmen des Glockengeläuts**

### **Begrüßung und Votum**

Willkommen zu unserem dritten kleinen Gottesdienst am 6. Sonntag nach Ostern, zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingstsonntag.

„Exaudi“ heißt es heute mit einem lateinischen Wort aus dem Wochenpsalm:

„Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe!“

Sende uns deinen Geist, deinen Trost und Beistand, deinen heiligen Geist.

Wir feiern Gottesdienst:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

### **Gesang „Danke für diesen guten Morgen“, Strophen 1-6**

1) Danke für diesen guten Morgen, danke für jeden neuen Tag.

Danke, dass ich all meine Sorgen auf dich werfen mag.

2) Danke für alle guten Freunde, danke, oh Herr, für jedermann.

Danke, wenn auch dem größten Feinde ich verzeihen kann.

3) Danke für meine Arbeitsstelle, danke für jedes kleine Glück.

Danke für alles Frohe, Helle und für die Musik.

4) Danke für manche Traurigkeiten, danke für jedes gute Wort.

Danke, dass deine Hand mich leiten will an jedem Ort.

5) Danke, dass ich dein Wort verstehe, danke, dass deinen Geist du gibst.

Danke, dass in der Fern und Nähe du die Menschen liebst.

6) Danke, dein Heil kennt keine Schranken, danke, ich halt mich fest daran.

Danke, ach Herr, ich will dir danken, dass ich danken kann.

## **Lesung aus dem Alten Testament: Jeremia 31,31-34**

Ich lese aus unserer Altbibel Worte aus dem Alten Testament zum heutigen Sonntag. Sie stehen beim Propheten Jeremia im 31. Kapitel, die Verse 31-34:

*Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, ein Bund, den sie nicht gehalten haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der HERR; sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein. Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, sondern sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.*

## **Psalm 27 (Wochenpsalm) im Wechsel von den Ältesten gesprochen**

- S1: Der HERR ist mein Licht und mein Heil;  
vor wem sollte ich mich fürchten?
- S2: Der HERR ist meines Lebens Kraft;  
vor wem sollte mir grauen?
- S1: HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe;  
sei mir gnädig und antworte mir!
- S2: Mein Herz hält dir vor dein Wort:  
»Ihr sollt mein Antlitz suchen.«  
Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz.
- S1: Verbirg dein Antlitz nicht vor mir,  
verstoße nicht im Zorn deinen Knecht!
- S2: Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht  
und tu die Hand nicht von mir ab,  
du Gott meines Heils!
- S1: Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich,  
aber der HERR nimmt mich auf.
- S2: HERR, weise mir deinen Weg  
und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen.
- S1: Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde!  
Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf  
und tun mir Unrecht.
- S2: Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde  
die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen.
- S1: Harre des HERRN!  
Sei getrost und unverzagt und harre des HERRN!

## **Glaubensbekenntnis und Gebet (Gemeinde steht auf)**

*Wir bekennen unseren christlichen Glauben:*

Ich glaube an Gott, den Vater...

Gott.

Wir sind hier und wir beten zu Dir.

Du bist unser Licht und Heil.

Und wir wissen: wir sind verbunden.

Mit Dir und mit anderen, die jetzt zu Dir beten.

Wir bitten Dich um Deinen heiligen Geist,  
um Deinen Trost und um Deinen Beistand.

Gib uns achtsame Sinne in Zeiten wie diesen,  
die von Unsicherheit, Sorgen und Ängsten ebenso geprägt sind,  
wie von der Hoffnung, dass sich langsam nach dem Ausbruch der Corona-  
Pandemie unser Lebensalltag normalisiert.

Herr, höre unsere Stimme, wenn wir zu Dir rufen!

Wir summen unseren Ruf nach Erbarmen (nach EG 178.12):

M-m-m, M-m-m, m-m-m-mm. M-m-m, M-m-m, m-m-m-mm. (3x)

Und in der Stille bringen wir Dir alles, was ist.

***Stille***

Amen.

**Musikstück**

## **Evangelium für den Sonntag Exaudi, Johannes 16,5-15**

*Wir lesen das Evangelium für den heutigen Sonntag bei Johannes im 16. Kapitel:*

Jesus sprach zu seinen Jüngern:

Jetzt gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat;

und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin?

Doch weil ich dies zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauer.

Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe.

Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch.

Wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden.

Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht;

über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben;

über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht;

über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen.

Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.

Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen.

Alles, was der Vater hat, das ist mein.

Darum habe ich gesagt: Er nimmt es von dem Meinen und wird es euch verkündigen.

### **Ansprache**

„Siehe, es kommt die Zeit“ hatte es beim Propheten Jeremia geheißen, „da will ich mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben“. „So spricht der Herr“. Siehe, es wird die Zeit kommen, wenn wir die zweite Welle der Corona-Infektionen erleben werden... Wenn wir nicht dieses oder jenes befolgen...

Wenn sich dieses oder jenes Fehlverhalten fortsetzt...

Was erwarten wir von der nahen Zukunft?

Oft ist es wohl so, dass wir auf Entwicklungen in der Zukunft skeptisch blicken und – vielleicht aufgrund von bisherigen Erfahrungen – den Ausgang einer Geschichte pessimistisch einschätzen. Wie war das noch bei Wilhelm Busch und Max und Moritz:

*Ach, was muß man oft von bösen  
Kindern hören oder lesen!  
Wie zum Beispiel hier von diesen,  
Welche Max und Moritz hießen;  
Die, anstatt durch weise Lehren  
Sich zum Guten zu bekehren,  
Oftmals noch darüber lachten  
Und sich heimlich lustig machten.*

*Ja, zur Übeltätigkeit,  
Ja, dazu ist man bereit!  
Menschen necken, Tiere quälen,  
Äpfel, Birnen, Zwetschgen stehlen,  
Das ist freilich angenehmer  
Und dazu auch viel bequemer,  
Als in Kirche oder Schule  
Festsitzen auf dem Stuhle.  
Aber wehe, wehe, wehe!  
Wenn ich auf das Ende sehe!!*

Eine durchgreifende Verwandlung der Verhältnisse, wie der Prophet Jeremia es ankündigt und damit große Hoffnungen weckt? Schön wäre es! Aber lehrt uns nicht die Erfahrung anderes?

Ein wirksamer Impfstoff gegen Covid-19 und Gesundheit für alle? Wer von uns würde dies für den kommenden Sonntag, für unser Pfingstfest und das Kommen des Heiligen Geistes erwarten? – Ich nicht.

Mich spricht in der gegenwärtigen Lage die Rede Jesu unmittelbarer an. Der Tröster, der kommt und Beistand verspricht. Ihn möchte ich gerne in Empfang nehmen. Und dahinter den wehenden Geist Gottes glauben, der alles neu macht.

Das entspricht meinem Wesen im Moment mehr. Ich bin nicht voller Euphorie, wobei das die Hörer der Botschaft Jeremias auch nicht waren.

Ich habe kürzlich eine Geschichte von einer alten Petroleumlampe gelesen. Die hatte jemand im Keller von seiner Großmutter. Und immer, wenn es im Sommer warm und trocken wurde, kramte er sie hervor und stellte sie raus auf die Terrasse. Vor dem Gebrauch musste er sie putzen. Mit mattem Spiegel oder schwarzem Glas erfüllt sie ihren Zweck nicht. Da muss Wind, da muss Puste durchgehen. Da muss der Staub weggewedelt werden. Und dann kann die Lampe erst leuchten. Auch dann erst, wenn schon Petroleum eingefüllt und der Docht richtig eingestellt ist. Der Vater, der Sohn – ohne den Hauch des Geistes

werden sie kein Teil unserer Gegenwart. Ohne das bleibende Wirken Gottes wäre all sein Engagement in der Vergangenheit für uns kein tragendes Fundament, kein Licht der Welt.

Worauf bauen wir eher, dass es schlechter wird oder besser wird? Nun ja, oft lösen wir diese Frage salomonisch, indem wir vor allen Dingen versuchen vorzubauen.

Was Gott anbetrifft ist es eindeutiger: Wir vertrauen weniger auf die Erfahrung, dass Gott es in der Vergangenheit gut gemeint hat, als vielmehr auf die Hoffnung, dass Gott uns zu einem guten Ziel unseres Lebens führen wird, dass es am Ende doch irgendwie gut ausgeht.

Von Ostern und der Anschauung von Christi Himmelfahrt weht schon etwas von Gottes Geist und seinem Sinn für das Leben, für unser Leben zu uns herüber.

Wir machen aber oft weniger Wind um den Geist Gottes, als um alles mögliche Andere.

Es gibt so Bilder, die einen Menschen faszinieren können, wenn er sie sieht. Für mich sind solche Bilder zum Beispiel Eindrücke von archäologischen Ausgrabungen. Ich erinnere mich an die standesamtliche Hochzeit von meinem Schwager vor einigen Jahren in Zürich, wo im Zuge der Neugestaltung des Marktplatzes umfassende Ausgrabungen vonstatten gingen. Was kommt da alles zu Tage, je aufmerksamer die Menschen vorgehen?

So aufmerksam möchte ich mir gerne den Heiligen Geist, unseren Tröster und Beistand vorstellen. Er legt bei seiner Arbeit Dinge frei, die trotz ihrer Endlichkeit und Versehrtheit von Leben zeugen, das einmal war und wieder zum Vorschein kommt. Nicht nur vor und so es denn eine solche Zeit einmal geben wird, nach Corona, sondern auch während wir mit dieser neuartigen Krankheit leben müssen.

Ich bin mir sicher, da kann der Geist Gottes, den Jesus auch als Geist der Wahrheit bezeichnet, mehr austragen, als ein bloßes Drängen mancher Menschen hin auf den Zustand, den die Welt vor dem Ausbruch der Pandemie erreicht hat. Denn der Geist Gottes soll letztlich mehr bewirken als nur sich getröstet und verstanden zu fühlen. Er zielt auf mein neues Herz und meinen neuen Sinn. Er will mich stärken an Haupt und Gliedern, ihn hinauszutragen in die Welt, die mehr ist als nur die Beschäftigung mit einer noch so bedrohlichen Krankheit.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinner in Christus Jesus. Amen.

## **Gesang „O komm, du Geist der Wahrheit“, Strophen 1+2+5+7**

1) O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein,  
verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein.  
Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an,  
dass jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann.

2) O du, den unser größter Regent uns zugesagt:  
komm zu uns, werter Tröster, und mach uns unverzagt.  
Gib uns in dieser schlaffen und glaubensarmen Zeit  
die scharf geschliffnen Waffen der ersten Christenheit.

5) In aller Heiden Lande erschallt dein kräftig Wort,  
sie werfen Satans Bande und ihre Götzen fort;  
von allen Seiten kommen sie in das Reich herein;  
ach soll es uns genommen, für uns verschlossen sein?

7) Du Heiliger Geist, bereite ein Pfingstfest nah und fern;  
mit deiner Kraft begleite das Zeugnis von dem Herrn.  
O öffne du die Herzen der Welt und uns den Mund,  
dass wir in Freud und Schmerzen das Heil ihr machen kund.

## **Fürbittengebet mit Vater Unser und Segen (Gemeinde steht auf)**

Herr Jesus Christus,

du hast uns zugesagt, bei uns zu sein durch die Kraft des Heiligen Geistes  
und uns nicht allein zu lassen mit unseren Sorgen.

Wir bitten dich: Sende deinen Geist zu uns!

Lass ihn unser Herz erfüllen und beleben,  
damit wir empfindsam werden auch für die Nöte der anderen.

Lass uns durch deinen Geist Mut finden,  
uns zu dir zu bekennen und deine Zeugen zu werden in dieser  
erlösungsbedürftigen Welt.

Dass wir aufstehen gegen die ungerechten Strukturen dieser Welt.

Dass wir uns genauso um die Gesundheit unserer Mitmenschen sorgen wie um  
unseren Sommerurlaub, ganz zu schweigen von den Zuständen in vielen anderen  
Urlaubsländern dieser Welt.

Herr, wir bitten dich: Dass uns dein Geist mit Hoffnung erfüllt,  
dass diese Welt nicht bleiben muss, wie sie ist.

Vater unser im Himmel...

**Gott segne uns und behüte uns.**

**Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.**

**Gott erhebe sein Angesicht über uns und gebe uns seinen Frieden. Amen.**